Seminar „Und wenn ich falle…? – Trauernden Jugendlichen begegnen“

Samstag, 15. April 2023, 10.00 bis ca. 17.00 Uhr
und
Sonntag, 16. April 2023, 10.00 bis ca. 14.00 Uhr

Referentin:
Annette Wagner, Trauerbegleiterin (BVT), Pädagogische Leitung traurig-mutig-stark und Davina Klevinghaus, Trauerbegleiterin (BVT), Koordinatorin für Kinder- und Jugendarbeit der Malteser, Dortmund

Veranstaltungsort:
Begegnungszentrum Haus Sonneck
Oberweg 60 35041 Marburg

Anmeldungen unter:
Kerstin.stark@diakonie-hessen.de

Anmeldeschluss:
28 Februar 2023

Kosten
Teilnehmer*innenbeitrag:
€ 350,00/TN incl. Übernachtung und Verpflegung

Veranstalter

Diakonie Hessen
Abteilung Gesundheit, Alter, Pflege
AG Hospizarbeit und Sterbebegleitung
Frau Dr. Angela Rascher
Kölnische Straße 136
34119 Kassel

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmer*innen-zahl begrenzt ist!

Diakonie Hessen

Seminar

„Und wenn ich falle…?“

Trauernden Jugendlichen begegnen

15./16. April 2023

Abteilung Gesundheit, Alter, Pflege (GAP)

Hinweis

Mitarbeitenden in Hospizgruppen auf dem Kirchengebiet der EKKW, die Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Hospizarbeit und Sterbebegleitung der Diakonie Hessen sind, werden die Tagungskosten – auf Antrag – zu 100% als Fort- und Weiterbildungskosten erstattet.

Der Antrag ist vom Träger der Hospizgruppe an den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Diakonie Hessen zu richten.

Inhaltliche Schwerpunkte

In Anbetracht der allgegenwärtigen Bedrohung durch das Coronavirus gerät das jugendliche Selbst- und Weltbild momentan durch noch eine weitere Dimension erheblich aus den Fugen. Unsicherheit, Restriktionen und Angst prägen das Alltagsleben zahlreicher junger Menschen.

Auch die Auseinandersetzung mit pandemiebezogenen Fragen und Spezifika der Trauer wird daher angestrebt.

Die Referentinnen werden in diesem Seminar diesen und weiteren aufkommenden Fragen der Teilnehmenden nachgehen. Dabei können in der gemeinsamen Auseinandersetzung eigene Lösungswege aufgespürt und ausprobiert werden.

Vermittelt werden sowohl theoretische Inhalte als auch Methoden der Trauerarbeit.

Überdies wird mit Wahrnehmungsübungen und Selbstreflexionsmethoden gearbeitet.

Hintergrund

Wenn Sie einen geliebten Menschen verloren haben, ist nichts mehr so, wie es einmal war. Man fühlt sich leer! Es gibt Tage, die erträglich sind, dann wieder Tage, die man kaum ertragen kann. Beides gehört zur Trauer.

Trauer ist keine Krankheit, sie ist ganz natürlich.

Trauer kann aber krank machen, wenn man so tut, als wenn gar nichts wäre. Verluste und (mitunter existentielle) Krisen erfahren Menschen in ihrem Leben immer wieder. Umso wichtiger ist es daher, dass Jugendliche ihre verschiedenen Gefühle der Trauer – Ärger, Angst, Wut, Einsamkeit, Leere und Enttäuschung – zulassen und zeigen können. In ihren Familien ist das häufig nur bedingt möglich und die Schule sowie außerschulische Lern- und Freizeitorte sind die Räume, in denen Jugendliche den größten Teil ihrer Zeit verbringen.